

"Seniorengerechtes Wohnen" vom 26. November 2014

Ist meine Wohnung, mein Haus so eingerichtet, dass ich auch im Alter **möglichst lange selbständig darin wohnen** kann? Das mögen sich viele von uns überlegen.

Die Antworten auf diese Fragen konnte uns **Frau Renate Schwarz Landis** geben. Aus professionellem Munde, angereichert mit treffenden Beispielen, vermochte die Referentin die Anwesenden für diese Thematik zu begeistern und Betroffenheit auszulösen.



Heinz Brun gab in seinem Begrüßungswort der Freude Ausdruck, dass *forum 60 plus* zum ersten Mal einen Vortrag in **Habsburg** organisieren und durchführen konnte. Die 17 Personen, die den Weg nach Habsburg fanden, konnten eine Unmenge guter Tipps und Anregungen mitnehmen, vor allem auf die Fragestellungen: Auf was muss ich achten, wenn ich im Alter eine neue Wohnung kaufe oder miete? Welche Vorkehrungen kann ich in meiner bestehenden Wohnung treffen, damit sie seniorengerecht wird? Welche Verbesserungen sind sinnvoll und machbar und wer kann mich darin beraten.

Die Begriffsvielfalt „seniorengerecht, behindertengerecht, altersgerecht oder **hindernisfrei**“ wurde definiert. Vor allem das hindernisfreie Bauen orientiert sich an den Rollstuhlfahrern. Die andern Begriffe beinhalten den Anspruch, dass Wohnungen anpassbar sind, d.h. von allen genutzt werden und mit geringem Aufwand an veränderte Situationen angepasst werden können. Falls man im Alter eine neue Wohnung sucht, sollte Mann/Frau die Örtlichkeiten genau ansehen und nicht einfach den Plänen vertrauen. Badezimmer- und WC-Türen sollten nach aussen aufgehen, **Korridore mindestens 1,4 m breit** sein u.a.m. Auch die Küche muss bestimmten Anforderungen entsprechen, damit eine Wohnung als altersgerecht eingestuft werden darf. Darüber gibt die Broschüre des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO Auskunft.



Ab Alter 90 sind 55 % der Personen pflegebedürftig. Wen jemand zu Hause gepflegt wird sollte auch darauf geachtet werden, dass die Pflegenden gute und funktionale Bedingungen vorfinden.

Frau Schwarz machte ebenso aufmerksam auf Hilfsmittel um eine Wohnung sturzsicherer zu machen. Handläufe und Haltegriffe sind schnell montiert und geben Sicherheit.

Umbauwillige ältere Personen können sich direkt bei Frau Schwarz, bei procap oder Pro Senectute für eine Bauberatung melden.

Schade nur, dass nicht viel mehr Zuhörer/innen für die interessanten und lehrreichen Ausführungen den Weg nach Habsburg gefunden haben. An der Wegbeschreibung und den Hinweistafeln kann es nicht gelegen haben. Danke an Heinz Brun für die umsichtige Vorarbeit.

Elisabeth Salchli